

Kind liest jetzt-KL entmutigt! Was tun?

Beitrag von „Momo86“ vom 12. Januar 2005 08:35

(M)ein privates Förderkind lernte in einer knapp 3-wöchigen Intensivmaßnahme vor Weihnachten Lesen..., 2.SJ - Kind ist 9 J. geworden.

In der Schule: keine Binnendiff., keine Förderung, keine Hinweise an die Eltern, wie diese helfen können. An das Kind (auch ersichtlich aus den roten neg. Hefteinträgen) immer nur Entmutigung.

Als ich es übernahm, war es schon tief depressiv, gepaart mit Aggressionen gg. Schule und Lernen. Wir haben nochmals alle Buchstaben (auch die waren nicht gefestigt) neu erarbeitet - mit allen Sinnen.

Stand jetzt: Liest zusammenhängende Texte von 7-8 Sätzen mit überwiegend noch lautreuen Wörtern bei normaler Sinnentnahme.

Zudem haben wir mit einem positiven Verstärkungsprogramm (unter externer prof. Anleitung) das „aggressive Verhalten“ des Kindes in den Griff bekommen. Es ist nicht wiederzuerkennen..... ;-))

Am 1.Schultag im Gespräch mit der KL so übermittelt, was diese in unserem Beisein am Kind auch gleich überprüfte. Es klappte. Kind sehr angespannt - verständlich- aber es las!

Unserem Eindruck nach „kochte“ die KL.....- offenbar nimmt sie persönlich, dass das Kind in der kurzen Zeit bei mir und den Ferien zuhause einen Fortschritt von gut 6 Monaten machte.

Wir konnten ihr abringen, pos. Schul-Verhalten durch einen Eintrag in einer Sternchen-Tabelle zu belohnen (zu mehr war sie nicht bereit wg. "Zeitmangel"). Bisher zeigt das Kind ein prima Verhalten!

Seit gestern „mobbt“ sie das Kind, setzt es vor Texte, die es noch nicht bewältigen kann, lässt es bei Schulschluss (sie selbst sitzt) neben sich am Pult stehen und vorlesen, während die anderen schon gehen dürfen. Dann: „Ist ja doch noch nicht so toll mit dem Lesen!“ (Die Mutter bekam es mit!) Dazu rote Einträge in den Heften...neg. Kommentare.....- alles geeignet, die gerade erst erwachte Lernmotivation und Freude des Kindes komplett wegbrechen zu lassen.

Wer eine Idee hat, wie man „geeignet“ reagiert, darf gerne posten! M.E. darf es nicht sein, dass eine Lehrkraft ein Kind nach so einer tollen Leistungssteigerung beginnt persönlich fertig zu machen. (Die "Intensivmaßnahme" hatten wir u.a. deshalb durchgeführt, weil man wg. Verhalten UND Nicht-Lesen den Besuch der Lernhilfe-Schule in Betracht zog...)

LG cecilia

P.S.: Schon zwei gemeinsame Gespräche mit KL gehabt..., den Stand berichtet, - festgestellt, was nötig ist...

Scheint uns nicht ernst zu nehmen!

Beitrag von „Momo86“ vom 12. Januar 2005 12:29

...in der Sternchen-Tabelle sind bis drei Sternchen möglich (3 * = excellentes Benehmen). HEUTE bekam das Kind keinen einzigen Stern mit der Begründung, es hätte "gelacht" (als andere Kameraden Unsinn machten).

Sie sucht also... und wer suchet, der findet.....

Wir setzen jetzt alle Hebel in Bewegung, um das Kind aus dieser Schule herauszubekommen. "Professionelle Hilfe" ist eingeschaltet, spricht von einem "eindeutigen Mobbing-Fall".....

Mit Glück haben wir das Kind in wenigen Wochen da heraus, dann können wir REAGIEREN...

Cecilia

Beitrag von „alias“ vom 12. Januar 2005 15:20

Zitat

cecelia schrieb am 12.01.2005 08:35:

Bisher zeigt das Kind ein prima Verhalten!

Hast du im Klassenzimmer eine Webcam installiert?

Zitat

Mit Glück haben wir das Kind in wenigen Wochen da heraus, dann können wir REAGIEREN...

Freu dich. Dann hast du ja einen neuen Kriegsschauplatz.

Deine Postings erwecken bei mir den Eindruck, dass du hier einen persönlichen Clinch austrägst.

Beitrag von „Momo86“ vom 12. Januar 2005 15:37

Nein, keine WEB-CAM, aber eine direkte Rückmeldung und jeweils ***-Sternchen..., was enorm ist für ein Kind, was bisher (in der Schule!) als extrem auffällig galt!

Das pos. Verhalten erreicht mit einem extern durchgeführten Programm, welches mit positiver Verstärkung und Konsequenz arbeitet.

Keinesfalls werden wir zulassen, das Kind zu strafen, weil es "lacht" ("mitlacht").

Die zukünftige Schule ist "privat"... Den Eltern bekannt, immer deren Wunschschule.

Den Clinch wird` s allerdings geben - die Eltern werden aus vielen Gründen eine formelle Beschwerde einreichen, sobald das Kind da heraus und sicher vor weiterem "Mobbing" ist.

Sie haben allen Grund dazu.

C.

P.S.: Das ***-System haben wir u.a. deshalb als Rückmeldung eingeführt, weil die KL ganz offensichtlich bereits gelogen hat, was das Verhalten des Kindes angeht. So frühere Statements verglichen mit den jetzigen - konkret für best. Situationen. (... aus: Ist mit sandigen Schuhen die Treppe hinauf! wurde Wochen später: Hat mit Absicht Sand ins Treppenhaus geworfen!)

Jetzt gibts am selben Tag die Rückfrage: Was war?

Ist so wichtig, weil die private Schule das Kind nur mit gutem Sozialverhalten nimmt..., was sie weiß, ...und somit gegenan arbeitet!

...)

Beitrag von „Conni“ vom 12. Januar 2005 15:56

Thema: Kind liest jetzt-KL entmutigt! Was tun?

Zitat

cecilia schrieb am 12.01.2005 8:35 Wer eine Idee hat, wie man „geeignet“ reagiert, darf gerne posten!

Zitat

cecilia schrieb am 12.01.2005 12:29:

Wir setzen jetzt alle Hebel in Bewegung, um das Kind aus dieser Schule herauszubekommen.

Cecilia

Ja, wenn ich das so mitlesen, kann ich mich des Eindrucks gar nicht erwehren, dass du eigentlich gar keine Frage stellen, sondern über deine Erfolge (oder dein Vorgehen gegen deiner Meinung nach schlecht unterrichtende Lehrer) berichten möchtest.

Conni

Beitrag von „Momo86“ vom 12. Januar 2005 16:02

...Danke, ..die Frage habe ich heute schon an geeigneter Stelle des MK gestellt.....

Dort: Erst an die SL, dann ans SchA..., Gespräche.....!

Die haben wir geführt... - uns sogar zurückgehalten, als das Kind vor unseren Augen vorgeführt wurde ... - ebenso, als diese Person uns glatt belogen hat.

Das Ergebnis unserer Sanftmut ist Mobbing gg. das Kind, weil diese Frau offenbar hofft, er könnte gleich wieder "austicken" und sie könnte ihn dann ganz schnell "abschieben", als L-Kind nämlich wäre er ja eh falsch an der Regelschule gewesen, also nicht ihr "Versagen".

Er hätte auch bei ihr Lesen gelernt - mit einer anderen Einstellung ihm gegenüber, mit Liebe und Verständnis.

Könnt ihr euch eigentlich gar nicht vorstellen, dass eine Lehrerin so etwas tut?

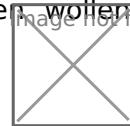
Das Kind begleite ich noch gar nicht so lange, wenige Wochen erst, die KL habe ich 2 x gesehen...- aber was ich sah, hörte, las, reicht mir.

C.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 12. Januar 2005 16:19

Offenbar lassen meine Fähigkeiten zu sinnstiftendem Lesen weiter nach. Ich verstehe zunehmend weniger Aussagen.

Aber eine Sache kann ich einfach nicht glauben:

Wenn Eltern einen aggressiven Schüler von der Schule nehmen  der mir zudem

unsympathisch ist, dann kann ich mir einige Aktivitäten vorstellen (), aber ich werde es bestimmt nicht zu verhindern suchen.

Beitrag von „Timm“ vom 12. Januar 2005 16:33

Zitat

Conni schrieb am 12.01.2005 15:56:

Thema: Kind liest jetzt-KL entmutigt! Was tun?

Cecilia

Ja, wenn ich das so mitlesen, kann ich mich des Eindrucks gar nicht erwehren, dass du eigentlich gar keine Frage stellen, sondern über deine Erfolge (oder dein Vorgehen gegen deiner Meinung nach schlecht unterrichtende Lehrer) berichten möchtest.

Conni

Bin für einen eigenen Forenbereich mit dem Titel:

Cecilias Kummerkasten und die Ungerechtigkeiten des Schullebens 😊

Beitrag von „Momo86“ vom 12. Januar 2005 16:43

...s.e.h.r. sachliche Antworten!

Nein, im Ernst. Ich hatte mir schon eine "sachliche Antwort" erhofft!

Das Kind ist nicht "aggressiv" - es ist dazu getrieben worden... aus dem, was wir jetzt erfahren, darf geschlossen werden, dass das Kind seit Schulbeginn gedemütigt/beschämmt/niedergemacht wird und somit aus Verzweiflung häufig "aggressiv" reagiert hat (eigentlich aber voll Trauer!)

Ich hatte in der gesamten Zeit mit ihm, darunter ganze Vormittage, nie irgendein Problem mit ihm - weder Aggression noch sonst etwas.

Was die Lehrerin dort betrieben hat/betreibt, ist schweres Mobbing, welches im Erwachsenenbereich (Arbeitsplatz) bestraft werden kann.

C.

Beitrag von „Sabi“ vom 12. Januar 2005 17:01

Zitat

cecilia schrieb Könnt ihr euch eigentlich gar nicht vorstellen, dass eine Lehrerin so etwas tut?

ich kann es mir vorstellen, wenn auch nicht gerne 😞
mir wäre es lieber solche lehrmethoden/ lehrer gäbe es nicht..
allerdings kann ich mir sehr wohl vorstellen, dass eine lehrkraft "angepisst" (sorry, konnte mich nicht besser ausdrücken) reagiert, wenn "solch" ein kind (9 jahre - kann nicht lesen) durch wen anders plötzlich lesen lernt. dies unterstellt der lehrerin ein fehlhandeln (wenn du es so und so gemacht hättest, dann hätte es geklappt). wenige menschen lassen sich gerne ihre fehler zeigen/ zeigen, dass man es hätte anders machen müssen.

ich denke wir sind auch so ziemlich alle einer meinung, wenn die lehrerin sich tatsächlich so benimmt, dann ist ihr verhalten unter aller sau! das steht gar nicht zur debatte!

ich glaube nicht, dass jemand hier im forum ein solches verhalten als gut oder richtig bezeichnen würde.

die sache ist aber immer die: hat es sich so zugetragen?

wie schon öfter (in anderen threads) erwähnt, kann man eben nur wissen was war,
wenn man dabei war. alles andere ist wissen aus zweiter hand.

dies muss nicht falsch sein, aber es ist schon durch die sicht der person die es erlebt hat eingefärbt.

das macht es uns, und anderen, schwer nachzuvollziehen, ob jemand wirklich so gehandelt hat.
ratschläge wie man mit der lehrkraft umgehen sollte habe ich nicht.
nur einen "kampf" ausfechten wäre nicht der weg den ich einschlagen würde.
sabi

Beitrag von „müllerin“ vom 12. Januar 2005 17:06

Zitat

Könnt ihr euch eigentlich gar nicht vorstellen, dass eine Lehrerin so etwas tut?

Vorstellen schon. Interessanterweise kenne ich viele Lehrer, aber keine solchen, wie du sie beschreibst, und das andere Interessante ist, dass DU anscheinend sehr viele solche Lehrer kennst. Das verwundert einen halt.

Schulunterricht mit über 20 Kindern ist dermaßen komplex, dass Vieles was wünschenswert und möglich wäre, oft einfach undurchführbar ist - so traurig das ist. Im Einzelunterricht könnte ich auch so manchem Kind zu Höhenflügen verhelfen, das in der Klasse mehr oder weniger untergeht, weil da einfach keine Zeit dafür ist, und die eine Förderstunde in der Woche einfach nicht viel bringt. So ist das leider.

Wenn du dich dahingehend so engagierst ist das schön für die betroffenen Kinder.

Auf den Schlipps getreten fühlen sich manche Lehrer vielleicht eher durch den Ton den du anschlägst, und durch die Vorwürfe, die ständig mitschwingen, als durch die Tatsache, dass du Dinge erreichst, die dem Lehrer im Unterricht nicht möglich waren.

Was in deinem neuen Fall zu tun ist, weißt du ja schon, diesbezüglich denke ich, brauchst du kein Feedback mehr.

Beitrag von „Tina34“ vom 12. Januar 2005 17:23

Hallo,

für mich erscheint logisch: Kind konnte bis 9 Jahre in der Regelschule nicht lesen - Kind hat in Einzelförderung dann doch noch Fortschritte gemacht - Kind braucht mehr Förderung - ist also dann also in der Regelschule nicht richtig sondern an der Förderschule.

Ich versuche jetzt auch gerade einen Schüler "loszuwerden" an die Förderschule. Der Grund ist aber nicht Böswilligkeit von mir sondern die Erkenntnis, dass er definitiv in der großen Klasse aufgrund seiner vielfältigen Probleme untergeht.

Für solche Fälle sind die Förderschulen ja auch gedacht, oder?

LG

Tina

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 12. Januar 2005 17:46

Zitat

Interessanterweise kenne ich viele Lehrer, aber keine solchen, wie du sie beschreibst, und das andere Interessante ist, dass DU anscheinend sehr viele solche Lehrer kennst.

Velleicht so etwas wie ein Polizei-Effekt? Die kennen auch ganz andere Leute, die ich nicht kenne.

Zitat

die sache ist aber immer die: hat es sich so zugetragen?

Nachdem ich diesen "unmöglichen" Erdkundetest gesehen habe, bin ich sehr skeptisch geworden.

Beitrag von „Melosine“ vom 12. Januar 2005 19:52

Jetzt hört aber auf!

Auch wenn ich mir das nicht so richtig vorstellen kann,

Zitat

Das Ergebnis unserer Sanftmut ist Mobbing gg. das Kind

kenne ich doch einige Lehrerinnen, die nicht gerade pädagogisch wertvoll mit problematischen Kindern umgehen!

Auch ich habe schon mitbekommen, wie Kinder von Lehrpersonen bloßgestellt und gedemütigt wurden.

Und wenn man so was mitbekommt, sollte man sehr wohl versuchen, etwas zu Wohl des Kindes daran zu ändern.

Das Problem ist nur, Cecilia, dass es in deinem Umfeld wirklich überproportional oft vorzukommen scheint, dass Lehrer ein derartiges Fehlverhalten an den Tag legen.

Vielelleicht denkst du mal darüber nach - auch, weil es jetzt wirklich nicht ganz leicht ist, deine Aussagen 100%ig ernst zu nehmen.

Ich tus mal trotzdem, aus oben genannten Gründen, und wünsche euch tatsächliche Sanftmut im Umgang mit der Lehrerin, da ihr sonst vermutlich den Kampf nur herausfordert und dem Kind mehr schadet als nützt.

Liebe Grüße, Melosine

Beitrag von „Erika“ vom 12. Januar 2005 22:37

Hello Cecilia,

ich kann mir deine Schilderungen sehr gut vorstellen, denn sie sind leider keine Seltenheit in den Schulen. Ich bin überzeugt, dass DU kein Kommunikationsproblem hast.

Wir haben ja, wie du weißt, Mobbing (vielleicht ist es nicht das richtige Wort) durch Lehrer ebenfalls erlebt. Die Gründe sind vielfältig, sicher nie böse Absicht der Lehrer, aber sie passieren NICHT selten. Ich kenne viele andere Betroffene, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Viele Kinder werden seelisch zugrunde gerichtet und wir Eltern sollten versuchen, diese Vorkommnisse öffentlich bekannt zu machen. Wie du ja selbst auch festgestellt hast, ist mit gutem Willen oft nicht viel zu machen.

Wir sollten uns nicht länger einreden lassen, dass uns Eltern die Ahnung fehle, wir ein Kommunikationsproblem hätten, wir anmaßend und unverschämt seien, unsere Erziehungsverantwortung nicht ernst nehmen würden und oft selber die Ursache für das Fehlverhalten unserer Kinder seien(was mir allerdings bisher nur hier direkt gesagt wurde - anonym ist es ja leicht getan). Ich habe ich hier im Forum nochmals bestätigt bekommen, dass einige Lehrer offensichtlich aufgrund mangelnder Kenntnisse nicht in der Lage sind, sich ein Urteil darüber zu erlauben, warum einige Kinder Lern- und/oder Verhaltensprobleme haben.

Vor solchen Lehrern sollten wir unsere Kinder schützen, uns zusammen tun solche Vorfälle sammeln und an die verantwortlichen Politiker herantreten.

Auf Kommentare einiger Lehrer aus diesem Forum (es gibt auch viele angenehme Lehrer hier) werde ich nicht mehr reagieren. Dafür ist mir meine Zeit wirklich zu schade.

Liebe Cecilia, <http://www.emgs.de> wartet auf solche Erfahrungsberichte. Es geht nicht darum, die Lehrer anzuklagen, sondern den Kindern zu helfen. Wir sind es ihnen schuldig.

Schöne Grüße

Erika

Beitrag von „Conni“ vom 12. Januar 23:52

Zitat

cecilia schrieb am 12.01.2005 16:43 Nein, im Ernst. Ich hatte mir schon eine "sachliche Antwort" erhofft!

Auf welche Frage denn nun? Alle im Eingangsposting gestellten hast du selber beantwortet. 😊

C.

Beitrag von „indidi“ vom 13. Januar 00:38

Zitat

Ich hatte in der gesamten Zeit mit ihm, darunter ganze Vormittage, nie irgendein Problem mit ihm - weder Aggression noch sonst etwas.

Hat man auch selten in der Einzelsituation mit einem Kind. (Meine persönliche Erfahrung, auch mit als extrem schwierig und auffällig verschrieenen Kindern) Hier haben sie ja die Zuwendung, die manche Kinder so dringend benötigen.

Aber ich habe halt als Klassenlehrerin nicht die Möglichkeit jeden einzelnen meiner Schüler im Einzelunterricht zu fördern. 😞

Und - selbst bei uns an der Förderschule (traurig aber wahr) können wir uns den Luxus des Kleingruppenunterrichts oder gar des Einzelunterrichts, aufgrund der fehlenden Lehrerstunden nicht in allen Klassen leisten.

Allerdings "blühen" manche Schüler, schon auf Grund der kleinen Klassenstärken und der reduzierten Lernanforderungen regelrecht auf, wenn sie zu uns an die Förderschule kommen. Sie kommen im Unterricht plötzlich mit, sind nicht immer die Letzten und Schlechtesten und schaffen die Hausaufgaben (oft zum 1. Mal in ihrem Leben) mit "links" ohne Mamas oder Papas Hilfe. Nicht selten bringen die Kinder im "Schonraum" Förderschule oft Leistungen, die man ihnen gar nicht zugetraut hätte.

Das musste ich mal loswerden, weil die Förderschulen sehr oft als "das Schlimmste, was einem Kind passieren kann" dargestellt werden.

Beitrag von „Momo86“ vom 13. Januar 2005 10:17

Entschuldigt bitte,...ich komme erst jetzt zum Antworten.

Kind ist zwar 9, aber im 2.SJ ohne Wdh.... -spät eingeschult halt (m.E. schlecht beraten worden).

Wäre es lernbehindert, hätte es nicht innerhalb dieser kurzen Zeit solch` rasante Fortschritte gemacht, und könnte 2. nicht so rasant (auch über Klassenniveau hinaus) rechnen.

Beides Gründe, die nicht für den Besuch der F.-Schule sprechen.

M.E. hängt das "Versagen" im Lesenlernen bei DIESEM Kind sehr mit der Methode zusammen (in diesem Fall kein strukturierter Fibellehrgang, sondern ein Sammelsurium an zusammenkopierten Blättern). Der 2. Grund ist die "Lieblosigkeit" (mir fällt da kein anderer Begriff ein), die das Kind im Umgang mit sich in der Schule erfahren hat.

Ich werfe der KL nicht vor, dass das Kind bei ihr nicht lesen lernte, aber ich werfe ihr vor, dass sie nicht rechtzeitig, als klar war, es kommt nicht mit, den Eltern Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt hat. Wenn zum Halbjahr der 1.Klasse schon ein erheblicher Rückstand bestand, dann reicht es nicht, das bloße Versagen festzustellen und den ELtern, die immer wieder fragten, was SIE tun können, zu vertrösten mit der Argumentation: "Es muss ja erst Ende Klasse 2 richtig lesen können!"

Gleichzeitig aber immer weiter im Stoff gehend und von dem nichtlesenden Kind zu verlangen, Diktate mitzuschreiben, Schreibschrift zu lernen, obgleich die Druckschrift noch nicht sitzt...- all`das sind Dinge, über die man nicht hinweg gehen kann, und wo es Versäumnisse von Seiten der Schule gibt...

Bei mir hat das Kind nicht nach einem speziellen Lernbeh.-Programm lesen gelernt, sondern mit einem motivierenden Fibelkurs unter Einbeziehung der Eltern.

LG cecilia

Beitrag von „Melosine“ vom 13. Januar 14:12

Zitat

Erika schrieb am 12.01.2005 22:37:

ich kann mir deine Schilderungen sehr gut vorstellen, denn sie sind leider keine Seltenheit in den Schulen.

Woher weißt du das so genau? Wie viele Schulen kennst du von innen?

Zitat

Wir haben ja, wie du weißt, Mobbing (vielleicht ist es nicht das richtige Wort) durch Lehrer ebenfalls erlebt.

Möglicherweise...warum den Begriff dann verwenden? Stimmungsmache?

Zitat

Wir sollten uns nicht länger einreden lassen, dass uns Eltern die Ahnung fehle, wir ein Kommunikationsproblem hätten, wir anmaßend und unverschämt seien, unsere Erziehungsverantwortung nicht ernst nehmen würden und oft selber die Ursache für das Fehlverhalten unserer Kinder seien(was mir allerdings bisher nur hier direkt gesagt wurde - anonym ist es ja leicht getan).

Leider ist es oft so und leider werden die Eltern da noch meist mit Samthandschuhen angefasst. Gerade heute habe ich mich mit einer Kollegin wieder über einen solchen Fall unterhalten: sehr auffälliges Kind, grenzenlos, Eltern sagten in der ersten Klasse noch, dass sie selber Probleme mit ihrem Kind haben. Mittlerweile ist die Schule schuld, Strafarbeiten und Mahnungen der Lehrerin werden mit Datum gesammelt, damit man dokumentieren kann: das Kind leidet eigentlich unter Schulangst. In diesem Fall kann ich darüber nur lachen, weil weniger Angst vor Schule und Lehrern als dieses Kind, zeigt kaum eins.

Aber es ist ja soo einfach, zu sagen: zu Hause ist er nie so! und die Schuld bei den Lehrern zu suchen.

Zitat

Ich habe ich hier im Forum nochmals bestätigt bekommen, dass einige Lehrer offensichtlich aufgrund mangelnder Kenntnisse nicht in der Lage sind, sich ein Urteil darüber zu erlauben, warum einige Kinder Lern- und/oder Verhaltensprobleme haben.

Und mir bestätigt diese Aussage von dir, wogegen du dich vehement wehrst: du verhälst dich anmaßend und unverschämt! Ich wüsste gerne mal, worin **deine** Ausbildung besteht, auf welchen Hintergrund du deine Kenntnisse stützt!

Es reicht m.E. nicht, ein verhaltensauffälliges Kind zu haben, um sich als Fachfrau aufzuspielen und andere - mit fachlicher Qualifikation - abzuwerten und zu beleidigen. Und schon gar nicht kann man von einem Fall, in den man auch noch derart persönlich involviert ist, auf alle anderen schließen!

Zitat

Vor solchen Lehrern sollten wir unsere Kinder schützen, uns zusammen tun solche Vorfälle sammeln und an die verantwortlichen Politiker herantreten.

Verallgemeinerungen über Verallgemeinerungen...

Also: auf zum Kampf zum Wohle unserer Kinder!

Zitat

Auf Kommentare einiger Lehrer aus diesem Forum (es gibt auch viele angenehme Lehrer hier) werde ich nicht mehr reagieren. Dafür ist mir meine Zeit wirklich zu schade.

Ja, es gibt viele andere Möglichkeiten, seine Freizeit zu füllen...z.B. Kreuzzüge gegen die Schule und die Lehrer führen.

Oder auch mal anfangen, objektiver zu denken und andere Blickwinkel und Betrachtungsweisen zulassen...

M.

Beitrag von „Momo86“ vom 13. Januar 2005 14:40

Liebe M., ich zweifle gar nicht daran, dass es solche Bspe. wie von dir beschrieben gibt. Und wenn das so ist, dann muss man sich zusammensetzen und überlegen, wie man GEMEINSAM die Sache wieder hin bekommt - für das Kind, das im frühen Kindesalter noch erreichbar ist, nur noch schwer aber jenseits der Pubertät!

In unserem "speziellen Fall" war es so, dass die Eltern jederzeit zur Zusammenarbeit bereit waren - es kam aber von Seiten der Schule nichts.

Ich habe meine Zusammenarbeit ebenso angeboten, ich durfte nicht. Der Mensch, der mit den Eltern und dem Kind das Erz.Programm durchführte: KL verweigerte dem "Profi" ein Gespräch!

Also lief es ausschließlich auf "private Hilfe" hinaus, die dann auf beiden Gebieten gute Früchte trug.

Ist es so unverständlich, dass wir nun nicht zulassen können zum Wohle des Kindes, dass über nicht "sachgerechte Behandlung" diese Erfolge wieder den Bach herunter schwimmen?

LG Cecilia

Beitrag von „katta“ vom 13. Januar 17:06

Eigentlich hatte ich mir ja vorgenommen, mich in diese Diskussionen nicht einzumischen, u.a. da ich bis dato nur STudentin bin und noch keine Praxiserfahrungen habe.

Was aber meiner Meinung nach einmal deutlich gesagt werden sollte ist, dass man in diesem Forum mit Sicherheit keinen Lehrer findet, der Mobbing, Bloßstellen, Demütigung von Schülern o.ä. gut heißen und entschuldigen möchte.

Was hier lediglich versucht wird, ist darzustellen, dass es schwierig ist, Verhalten nur vom Hörensagen her zu beurteilen. Da sind nun einmal die meisten hier vorsichtig, zu Recht! Denn eine Geschichte hat immer mehrere Seiten und wird durch die eigenen Filter und Vorerfahrungen geprägt. Das hat nichts mit böser Absicht zu tun.

Die Aussage von Erika

Zitat

Ich habe ich hier im Forum nochmals bestätigt bekommen, dass einige Lehrer offensichtlich aufgrund mangelnder Kenntnisse nicht in der Lage sind, sich ein Urteil darüber zu erlauben, warum einige Kinder Lern- und/oder Verhaltensprobleme haben.

Diese Aussage finde ich ehrlich gesagt daneben, denn einige hier haben klar gesagt, dass sie sich die von dir zitierten Seiten angesehen und denken auch mit Sicherheit darüber nach - und vermutlich werden es auch noch einige gemacht haben, die nichts gesagt haben. ABER: was auch viele versucht deutlich zu machen versucht haben ist, dass es nicht einen Lösungsansatz für alle Kinder gibt und das Probleme u.s. selten kausal auf eine einzige Ursache zurückzuführen sind. Für einige Kinder/ Menschen ist dieser Weg richtig und hilfreich und für andere wird er es eben nicht sein. Und nur weil hier keiner in Begeisterungsstürme ausgebrochen ist und gesagt hat, tausend Dank für diesen Hinweis heißt das noch lange nicht, dass er nicht wahrgenommen wurde.

Tschuldigung für diesen Ausbruch, da bin ich etwas zynisch geworden, aber es hat mich ehrlich gesagt etwas wütend gemacht.

Trotzdem liebe Grüße und allen viel Erfolg bei dem was sie heute und morgen noch so zu tun haben, nicht nur für die Kinder sondern auch für andere Menschen!

Katta

P.S.: ich bin wohl auch zu blöd hierfür, warum habt ihr alle in euren Zitaten stehen, von wem das ist und ich nicht??????

Beitrag von „Mia“ vom 13. Januar 2005 18:15

Liebe Cecilia,

da dieser Fall ja ständig bei dir auftritt, dass verschiedene Lehrer und Schulen nicht mit dir zusammen arbeiten möchten, solltest du dir vielleicht mal überlegen, warum das so sein könnte:

These Nr. 1: Alle Lehrer sind inkompotent. Da wird dir Erika sicher ein paar ganz "handfeste" Beispiele an die Hand geben können.

These Nr. 2: Es liegt ein Kommunikationsproblem vor, das von deiner Seite ausgelöst wird. Da werde ich dir ein paar handfeste Beispiele geben können, wenn du das gerne möchtest.

Da es so wichtig ist, GEMEINSAM die Sache wieder hinzubekommen -

Zitat

für das Kind, das im frühen Kindesalter noch erreichbar ist, nur noch schwer aber jenseits der Pubertät

- sollte angesichts dieser Problematik evtl. nicht nur die Lehrkraft sich selbst reflektieren, sondern auch der selbsternannte Profi.

Zitat

Ist es so unverständlich, dass wir nun nicht zulassen können zum Wohle des Kindes, dass über nicht "sachgerechte Behandlung" diese Erfolge wieder den Bach herunter schwimmen?

Ja, es ist mir ehrlich gesagt völlig unverständlich, wieso jemand ständig Kämpfe auf den Rücken von Kindern austrägt und damit Erfolge wieder den Bach runter gehen lässt, als einfach mal die permanente Vorwurfshaltung und Kampfbereitschaft gegenüber Lehrkräften aufzugeben und stattdessen mit ihnen zusammen zu arbeiten.

Ich zweifle übrigens kein bisschen daran, dass es solche Fälle gibt, wie du sie schilderst. Aber so wie ich dich hier im Forum bislang kennen gelernt habe, halte ich es für deutlich wahrscheinlicher, dass du von einem Wahn getrieben auf der Suche nach Lehrern bist, die du mobben kannst.

Du hast es immerhin sogar hier in diesem Forum geschafft, etliche Lehrer gegen dich aufzubringen, obwohl du sogar im Gegensatz zu deinem sonstigen Umgang mit Lehrern relativ wohlwollend auf uns zugegangen bist. Hast du schon mal überlegt, woran das liegen könnte?

Cecilia, es tut mir wirklich leid, aber ich kann beim besten Willen mittlerweile nicht mehr sachlich auf deine Postings reagieren.

Gruß,
Mia

Beitrag von „alias“ vom 13. Januar 2005 18:52

Zitat

Mia schrieb am 13.01.2005 18:15:

Liebe Cecilia,

da dieser Fall ja ständig bei dir auftritt, dass verschiedene Lehrer und Schulen nicht mit dir zusammen arbeiten möchten, solltest du dir vielleicht mal überlegen, warum das so sein könnte:

.....

Ich zweifle übrigens kein bisschen daran, dass es solche Fälle gibt, wie du sie schilderst. Aber so wie ich dich hier im Forum bislang kennen gelernt habe, halte ich es für deutlich wahrscheinlicher, dass du von einem Wahn getrieben auf der Suche nach Lehrern bist, die du mobben kannst.

.....

Ich glaube nicht, dass Cecilia "von einem Wahn getrieben" ist, sondern dass sie etwas ungeschickt und wohl auch nicht ganz offen agiert.

Liebe Cecilia, bitte korrigiere mich, wenn ich mit meiner Vermutung ganz daneben liege: Du postest (als Silke) recht viel auf

<http://www.grundschultreff.de>

(siehe auch) <https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=102080604138>

und hast dort mittlerweile einen Ruf als Ratgeberin.

Meine Vermutung:

Hier bei uns in <Lehrerforen.de> holst du dir Rat und Ratschläge für alle möglichen Anfragen leidgeprüfter Mütter, die du dort wieder los wirst. Ich nehme an, dass manche deiner hier geschilderten Zerwürfnisse und Vorkommnisse gar nicht von dir selbst erlebt wurden, sondern Fälle dort ratsuchender Mütter sind. So viele (zum Teil haarsträubende) Geschichten wie du sie schilderst, können doch kaum in einem Ort passieren.....

Beitrag von „Momo86“ vom 13. Januar 19:27

Hallo Alias,

deine Vermutungen sind falsch! Es ist zwar richtig , dass ich (unter unterschiedlichen Nicks) in versch. Foren schreibe (dafür habe ich ganz gute Gründe!)

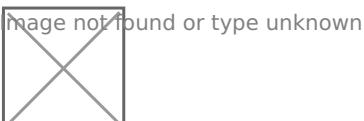
Keinesfalls aber greife ich Anfragen aus dem GS-Treff in der von dir vermuteten Form auf - schon nicht, weil auch eine Reihe dortiger User hier lesen.

Nein, was ich hier poste/anfrage, passiert wirklich hier mir, meinen Kindern oder Kindern, die persönlich bei mir in Lernförderung sind. Es betrifft allerdings nicht "einen Ort" oder "eine Schule", sondern im Prinzip einen Landkreis, da ich über die Zeit Kinder aus wenigstens 9 verschiedenen Schulen unseres Kreises begleitet habe oder begleite...

Wer möchte, kann mich ja besuchen kommen. Norddeutschland. Mehr "Offenheit" kann es eigentlich nicht geben, denke ich.

LG cecilia

Beitrag von „alias“ vom 13. Januar 2005 20:30



Dann lag ich ja nur zu 50% daneben

Also doch: Viele Schulen. Das erklärt Manches.

Beitrag von „Momo86“ vom 14. Januar 2005 08:11

@ alias: Ich habe ja auch nie behauptet, alles das hätte sich an einer einzigen Schule zugetragen. Oder gar mit einem einzigen Lehrer oder einem einzigen Kind.

Bewusst halte ich Angaben allgemein, nach Möglichkeit weder Schulform noch Geschlecht, da man nie wissen kann, wer alles mitliest.

Das geht euch sicher genauso. Auch einer der Gründe, warum es bei mir unterschiedliche "Nicks" gibt.

Alles, was ich übers "Lernen" weiß, gebe ich weiter - nennt es ruhig "Ratgeber"....- direkt vor Ort, übers Netz, per Post, am Telefon.

Wer mir also schreibt, kann sicher sein, auch eine hoffentlich hilfreiche Antwort zu bekommen.

LG cecilia

Beitrag von „Tina_NE“ vom 14. Januar 2005 08:40

Ich bin ähnlich wie Katta auch noch ohne Praxiserfahrung, möchte aber trotzdem meine Meinung sagen:

Ich denke, Cecilia und Erika sollten sich über einige Postulate im Klaren sein, und diese auch offen anerkennen:

1. Lehrer sind MENSCHEN. Als Menschen ist es Lehrern ebenso wie Eltern, Kindern und allen anderen erlaubt, Fehler zu machen. Ich muss wohl nicht weiter auf die Imperfektheit ALLER Menschen hier eingehen. Als INDIVIDUEN geht jeder anders (sprich: individuell) mit Fehlern um.

Manche können es sich eingestehen, andere arbeiten sehr engagiert daran, Fehlverhalten zu ändern, andere wiederum haben für sich die Wahrheit gepachtet und machen in ihrer Meinung immer alles richtig. Auch das muss Menschen (und damit auch Lehrern) zugestanden werden.

2. Lehrer sind Pädagogen. Als Pädagogen an Schulen haben sie in den meisten Fällen weder eine Ausbildung als SOZIALpädagoge, Sozialarbeiter, Arzt, Therapeut, Psychologe, Seelsorger oder sonst irgendwas absolviert, sondern sind Fachleute für die Vermittlung von Unterrichtsstoff in normalerweise zwei Unterrichtsfächern. (Wenn ich hier im Einzelnen daneben liege, entschuldige ich mich!) Dazu wird eine theoretische und im Referendariat praktische pädagogische und didaktische Ausbildung absolviert, die auch immer individuell geprägt ist. Nicht jeder Fach-/Seminarleiter ist fachlich und menschlich kompetent.....ich verweise hiermit auf Punkt 1. Aber auch die Refs nehmen unterschiedlich viel von den Inhalten auf.

3. Lehrer sind in dem Sinne keine Dienstleister, wie der Bankkaufmann oder der Versicherungsvertreter, die sich zum Teil Stunden Zeit nehmen können für einen einzigen Kunden. Lehrer sind dazu da, den Unterrichtsstoff zu vermitteln, und können per Hochrechnung ca. 1,5 Minuten pro Tag pro Kind (Basis: weiterführende Schule mit 30 Kindern in der Klasse, eine Unterrichtsstunde am Tag in der Klasse) aufwenden. Zugegeben: In der Grundschule sind es dann in etwa 6-10 Minuten -- je nach Klassenstärke.

Soviel erstmal dazu. Ich maße mir nicht an, aufgrund von Internetdarstellungen eine konkrete Meinung zu dem eigentlichen Posting von Cecilia zu haben. Wahrscheinlich liegt ein Fehlverhalten seitens der KL vor, aber die dogmatische und polemische Art und Weise der Darstellung lässt mich doch sehr zurückschrecken vor meinen zukünftigen Erfahrungen mit Eltern.

Und ich bin froh, dass Erika diese Worte ins Spiel gebracht hat, damit ich nicht angegriffen werde nach Gebrauch eben der Worte, die für mich die Postings von Cecilia und Erika charakterisieren:

Zitat

... , wir anmaßend und unverschämt seien, ...

In der Tat kommt ihr zumindest hier oft so rüber! Ob ihr das in Wirklichkeit seid, darüber möchte ich mir hier kein Urteil erlauben.

Ich bin ja schon froh, dass Erika nicht weiter polemisch verallgemeinert und alle Lehrer als inkompetent hinstellt.

Aber mal ehrlich:

Zitat

Vor solchen Lehrern sollten wir unsere Kinder schützen, uns zusammen tun solche Vorfälle sammeln und an die verantwortlichen Politiker herantreten.

Liebe Cecilia, <http://www.emgs.de> wartet auf solche Erfahrungsberichte. Es geht nicht darum, die Lehrer anzuklagen, sondern den Kindern zu helfen. Wir sind es ihnen schuldig.

Natürlich geht es um Eure Kinder! Und ich spreche Euch nicht ab, dass ihr besorgt das Beste für sie wollt. Aber gesteht verdammt noch mal auch den Lehrern Fehler zu. Und dass ihr die Lehrer NICHT anklagen wollt, das wird aus solchen Postings nicht gerade klar.

Noch einen Tip an Erika: Es besteht immer noch BERUFSFREIHEIT in Deutschland. Es ist dir also freigestellt (auch im Fernstudium von zu Hause aus) auf Grundschullehramt zu studieren und es besser zu machen. Schade, dass du es nie machen wirst, denn ich garantiere dir, dass du es definitiv nicht allen Eltern wirst recht machen können. Auch wenn du mit Sicherheit alle Kinder perfekt diagnostizieren und heilen können wirst.

Mir platzt echt langsam die Hutschnur!

Tina

Beitrag von „Momo86“ vom 14. Januar 2005 09:06

Liebe Tina,

ich habe nicht "angeklagt", sondern diesen einen Fall konkretisiert.

In diesem einen Fall hätte die KL "pädagogisch" handeln können und müssen - frühzeitig und gemeinsam mit den Eltern. All das, was machbar ist, steht so auch in den RRL.

Und das, was jetzt weiter geschieht, ist das ganze Gegenteil davon.

Die Eltern und ich waren im Gespräch überaus sachlich, höflich und interessiert, gemeinsam für das Kind etwas zu erreichen. ("Gedacht" haben wir uns unseren Teil, aber nichts gesagt, weil, wie ihr schon bemerket, dass nicht weiterführt, und wir uns diesen Schuh auch nicht anziehen wollten!)

Wenn das Ergebnis so eines in aller Vorsicht geführten Gespräches nach nur 2 Tagen Mobbing gg. das Kind bedeutet und NICHT die Unterstützung für das Kind, dann sehe ich keinerlei Fehler bei uns, weder in den geplanten/vorgeschlagenen Maßnahmen noch in der Gesprächsführung.

Zum Glück ist dokumentiert, dass wir das Gespräch suchten, während KL es mit anderen "Profis" ablehnte, dass Hilfen nicht rechtzeitig erfolgten.

Wenn KL vor Weihnachten sagt: Kind liest nicht, ?Überprfg?...und direkt nach den Ferien: Kind konnte vor Weihnachten (auch) lesen! ... dann stimmt da etwas nicht, denn das ist ein Widerspruch.

Natürlich darf jeder Mensch Fehler machen - keiner ist davor gefeit... Das Gemeine speziell in diesem Fall ist, dass der Fehler so offensichtlich ist (keine RECHTZEITIGEN Maßnahmen mit Einbeziehung der Eltern schon in der 1. Klasse) und dieses jetzt zu Lasten des Kindes verdeckt werden soll, indem man versucht, den Lernerfolg wieder umzudrehen, mobbt, damit das Kind wieder aufgibt.

LG cecilia

Beitrag von „müllerin“ vom 14. Januar 2005 14:34

Klar ist das Verhalten der Lehrerin unter aller Kritik, aber wenn dann Leute wie du hergehen, und nur noch auf solchen Sachen herumtreten und so tun, als ob solche Dinge allgemein üblich wären, ist man direkt noch versucht, die 'Täter' in Schutz zu nehmen, weil man durch die Verallgemeinerungen ja quasi selbst gemeint ist.

Wir verteidigen hier den Berufsstand, nicht die konkreten Lehrer.

Beitrag von „Momo86“ vom 14. Januar 2005 14:54

"wenn dann Leute wie du ..."

Ich weiß nicht, wie ich das verstehen soll. Wer sind "Leute wie ich"?

Ich fühle mich als Mensch den Kindern verpflichtet im Sinne einer Mitverantwortung.

Wenn du das damit meinst, dann bin ich gern "die Leute".

Wie ich bereits schrieb, geht es um diesen best. Fall, von "anderen Lehrern" war überhaupt nicht die Rede.

"Wir verteidigen hier den Berufsstand, nicht die konkreten Lehrer. "

Ja, und jemand wie diese KL schadet eurem Berufstand.

LG C.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 14. Januar 2005 15:00

Zitat

cecilia schrieb am 14.01.2005 14:54:

"Wir verteidigen hier den Berufsstand, nicht die konkreten Lehrer. "
Ja, und jemand wie diese KL schadet eurem Berufstand.

Gut, richtig, zur Kenntnis genommen. Und wie können wir Dir nun helfen?

Beitrag von „Tina_NE“ vom 14. Januar 2005 15:01

...dann werden wir jetzt sofort hingehen und diese Lehrerin teeren und federn....

und ab sofort halte ich mich aus der Diskussion raus. Wenn man nur negative Beispiele hört von dir, dann kann man nicht anders als a) zynisch werden, oder b) sich ganz raushalten.

Was willst du eigentlich hören?

Ich glaub wirklich "Cecilia's und Erika's Kummerecke" ist lange überfällig...

Gruss

Tina

Beitrag von „Momo86“ vom 14. Januar 2005 15:08

...gar nicht mehr, weil die Sache schon kurz nachdem ich den 1.Beitrag schrieb, mit Hilfe von außen entschieden wurde...nahezu jedenfalls, mit großer Hoffnung...

Vielleicht kann man es im Herzen behalten, wenn man selbst in der Schule mal wieder so ein Kind hat und ein bisschen ratlos ist, was nun zu tun ist? Wenn man es rechtzeitig tut, kann man eigentlich nicht viel falsch machen.

LG C.

Beitrag von „Rena“ vom 14. Januar 2005 15:22

Zitat

cecilia schrieb am 14.01.2005 15:08:

Vielleicht kann man es im Herzen behalten, wenn man selbst in der Schule mal wieder so ein Kind hat und ein bisschen ratlos ist, was nun zu tun ist? Wenn man es rechtzeitig tut, kann man eigentlich nicht viel falsch machen.

Stelle gerade fest, dass ich deine postings schon gar nicht mehr unvoreingenommen lesen kann. Hier lese ich zum Beispiel heraus, dass du den mitlesenden Lehrern quasi unterstellst, dass sie große Chancen haben, sich in so einem Fall falsch zu verhalten. Oder wieso gibst du solche "Tipps"??

Ahhhhh, diese Paranoia



:O

Beitrag von „müllerin“ vom 14. Januar 2005 16:18

Vielleicht klingt es überheblich, aber ich glaube, dass du in einem Forum wie diesem das falsche Klientel vor dir hast.

Die Lehrer, die so sind, wie die von dir beschriebenen, machen sich wohl auch nicht die Mühe, ihr Verhalten zu reflektieren, geschweige denn, sich mit 'Kollegen' in einem Forum auszutauschen.

aber: ganz *unvoreingenommen gelesen* kann ich dein letztes Statement mit dem im Herzen behalten durchaus mitnehmen 😊.

Beitrag von „Dotti“ vom 15. Januar 2005 12:28

Tina_NE:

Du hast geschrieben, dass man per Fernstudium auf Grundschullehramt studieren kann. Wo geht das?? Oder habe ich Dich bloss falsch verstanden?

Bis dahin

Dotti

Beitrag von „Tina_NE“ vom 15. Januar 2005 13:01

Dotti:

keine Ahnung, ob das überhaupt geht?! Da habe ich mich wohl in der Polemik mitreissen lassen.

Sorry.